



Kain erschlägt seinen Bruder Abel

Christlicher Bruderhass.

Wie überwindet man ihn?

Vr. Kallimach Koutras

„Dies gebiete ich euch, dass ihr einander liebt!“

(Jesus Christus)

Der erste Mord. Kain erschlägt Abel:

Und der Mensch erkannte seine Frau Eva, und sie wurde schwanger und gebar Kain; und sie sagte: Ich habe einen Mann hervorgebracht mit dem HERRN. Und sie gebar noch einmal, und zwar seinen Bruder, den Abel. Und Abel wurde ein Schafhirt, Kain aber wurde ein Ackerbauer. Und es geschah nach einiger Zeit, da brachte Kain von den Früchten des Ackerbodens dem HERRN eine Opfergabe. Und Abel, auch er brachte von den Erstlingen seiner Herde und von ihrem Fett. Und der HERR blickte auf Abel und auf seine Opfergabe; aber auf Kain und auf seine Opfergabe blickte er nicht. Da wurde Kain sehr zornig, und sein Gesicht senkte sich. Und der HERR sprach zu Kain: Warum bist du zornig, und warum hat sich dein Gesicht gesenkt? Ist es nicht so, wenn du recht tust, erhebt es sich? Wenn du aber nicht recht tust, lagert die Sünde vor der Tür. Und nach dir wird ihr Verlangen sein, du aber sollst über sie herrschen. Und Kain sprach zu seinem Bruder Abel. Und es geschah, als sie auf dem Feld waren, da erhob sich Kain gegen seinen Bruder Abel und erschlug ihn. Und der HERR sprach zu Kain: Wo ist dein Bruder Abel? Und er sagte: Ich weiß nicht. Bin ich meines Bruders Hüter? Und er sprach: Was hast du getan! Horch! Das Blut deines Bruders schreit zu mir vom Ackerboden her. Und nun, verflucht seist du von dem Ackerboden hinweg, der seinen Mund aufgerissen hat, das Blut deines Bruders von deiner Hand zu empfangen! Wenn du den Ackerboden bebaust, soll er dir nicht länger seine Kraft geben; unstet und flüchtig sollst du sein auf der Erde! Da sagte Kain zu dem HERRN: Zu groß ist meine Strafe, als dass ich sie tragen könnte. Siehe, du hast mich heute von der Fläche des Ackerbodens vertrieben, und vor deinem Angesicht muss ich mich verbergen und werde unstet und flüchtig sein auf der Erde; und es wird geschehen: Jeder, der mich findet, wird mich erschlagen. Der HERR aber sprach zu ihm: Nicht so, jeder, der Kain erschlägt - siebenfach soll er gerächt werden! Und der HERR machte an Kain ein Zeichen, damit ihn nicht jeder erschläge, der ihn fände. So ging Kain weg vom Angesicht des HERRN und wohnte im Land Nod, östlich von Eden. (1 Mo 4, 1-16)

Was ist Hass? Der Hl. Nil vom Berg Athos, gibt folgende Definition:

Der Hass ist das Siegel des Antichristen und der Hassende ist mit dem Siegel des Antichristen versiegelt. Wenn der Antichrist den Menschen mit diesem Siegel versiegelt, stirbt das Herz des Menschen, d. h. es wird wie tot, unfähig zur Trübsal wegen der Sünden, es verliert sein geistliches Gefühl und die Furcht Gottes. So stirbt der Mensch, wenn sein Herz mit dem Hass versiegelt ist.

An unserer Liebe wird die Welt erkennen, dass wir Jünger Christi sind:

Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander liebt, damit, wie ich euch geliebt habe, auch ihr einander liebt. Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt. (Joh 13, 34-35)

Wir sollen im Wort Gottes bleiben, in der Wahrheit leben:

Jesus sprach nun zu den Juden, die ihm geglaubt hatten: Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaft meine Jünger; und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.
(Joh 8, 31-32)

Der Abt Haralambos. D. Wassilopoulos über die christlichen Skandale und den Bruderhass:

Ein anderes, charakteristisches Zeichen, das das Kommen des Antichristen ankündigt, wird die Erkaltung der Liebe und das Aufleben des Hasses sein:

„Dann werden viele Anstoß nehmen und einander überliefern und einander hassen“ (Mt 24, 10), sagte unser Herr. Dieses Anstoß nehmen, dieser Hass bezieht sich auf die Christen. Der Heilige Kirchenvater Kyrill von Jerusalem betont sogar, dass dieses Zeichen „kirchlich“ sein wird, das heißt: Es wird Hass zwischen den Klerikern herrschen. Nicht nur die Laien werden von Hass erfüllt sein, sondern auch die Kleriker. Die Hirten werden Desinteresse an ihren Schafen haben und statt Hirten werden sie sich als Wölfe erweisen, und die „Lüge begrüßen“. Wegen ihres Verhaltens wird das Volk zu den Priestern eine Einstellung des Ungehorsames haben. Die Skandale und Hindernisse für die Errettung der Christen werden von ihnen selbst und den kirchlichen Befehlshabern verursacht werden, denn viele werden in dieser Zeit Anstoß nehmen und einander tödlich hassen. Es werden, „Bischöfe gegen Bischöfe, Kleriker gegen Kleriker und Völker gegen Völker aufstehen, bis aufs Blut“, wie der Hl. Kyrill von Jerusalem sagt.

Der Hl. Kyrill mahnt uns jedoch zur Vorsicht: Wir sollen wegen all dieser Dinge nicht erschüttert sein, denn sie wurden vorhergesagt. „Achte nicht auf die Dinge die geschehen, sondern auf die Dinge die geschrieben sind!“, betont er. Und der heilige Vater sagt auch, dass die Verdammnis des Klerikers nicht zum Grund für unsere eigene Verdammnis werden soll. Wir sollen nicht wankend werden, das heißt: wir sollen nicht Anstoß nehmen und unsere Seele verlieren, wegen dem Verhalten des Klerikers, indem wir bedenken, dass auch unter den Jüngern Christi ein Verräter gefunden wurde:

„Wenn unter den Aposteln Verrat zu finden war, wieso wunderst du dich dann, wenn sich unter den Bischöfen Bruderhass befindet?“

Beispiele für Bruderhass von Christen, Klerikern und Laien, haben wir zur Genüge gehabt, im Laufe der Jahrhunderte. Der Bruderhass aber wird sich vergrößern, kurz vor dem Kommen des Antichristen. Dieses Aufleben des Bösen wird ein „Zeichen“ sein, für das Kommen des Antichristen.

Es ist eine Tatsache, dass oftmals nicht nur einfache Priester dem Volk großen Anstoß bereiten, sondern auch Bischöfe und Erzbischöfe und Patriarchen. Anstatt die Menschen zum Glauben zu führen, bereiten sie ihnen Anstoß, entweder mit ihren häretischen Ansichten oder mit ihren sektenfreundlichen Lehren und bedrohen so auch die Seelen ihrer Herde mit Verderben. **Der Geist Gottes hat das alles natürlich vorhergesehen, damit die Gläubigen diese Dinge wissen und keinen Anstoß nehmen.** Wir haben gesehen, wie schön und seelenrettend der Hl. Kyrill uns ermahnt.

Der Hass und die Bosheit werden aber kein plötzliches und unerklärliches Ereignis sein, sondern die Frucht der Gottlosigkeit. Der Hass wird herrschen, wenn die Seelen die Werke des Lichtes aufgeben und sich in die Werke des Teufels verwickeln. Wenn die Gesetzlosigkeiten sich mehren, werden die Herzen von lebensbringenden Kraft des Glaubens entleert sein. Sie werden die Flamme, die Wärme und den Puls verlieren. Die Übertretung des Gesetzes Gottes wird die Erkaltung und den Frost bei den zwischenmenschlichen Beziehungen zur Folge haben: „Und weil die Gesetzlosigkeit überhand nimmt, wird die Liebe der meisten erkalten“ (Mt 24, 12), schreibt der Evangelist. **Selig aber wird in jeder Situation jener sein, der der Welle der Gesetzlosigkeit und dem Sturmwind der Ärgernisse und allen Versuchungen die Geduld, die Standhaftigkeit und die Liebe zu Gott entgegenstellt.** Darum wurden diese Dinge überdies auch vorhergesagt.

Mit Gebet, Buße, Vergebung und kirchlicher Zurechtweisung, erlangen wir seelische Erlösung und überwinden den Hass, auch den Bruderhass:

Wenn aber dein Bruder sündigt, so geh hin, überführe ihn zwischen dir und ihm allein! Wenn er auf dich hört, so hast du deinen Bruder gewonnen. Wenn er aber nicht hört, so nimm noch einen oder zwei mit dir, damit aus zweier oder dreier Zeugen Mund jede Sache bestätigt werde! Wenn er aber nicht auf sie hören wird, so sage es der Gemeinde; wenn er aber auch auf die Gemeinde nicht hören wird, so sei er dir wie der Heide und der Zöllner! Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr etwas auf der Erde bindet, wird es im Himmel gebunden sein, und wenn ihr etwas auf der Erde löst, wird es im Himmel gelöst sein. Wiederum sage ich euch: Wenn zwei von euch auf der Erde übereinkommen, irgendeine Sache zu erbitten, so wird sie ihnen werden von meinem Vater, der in den Himmeln ist. Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich in ihrer Mitte. **Dann trat Petrus zu ihm und sprach: Herr, wie oft soll ich meinem Bruder, der gegen mich sündigt, vergeben? Bis siebenmal? Jesus spricht zu ihm: Ich sage dir: Nicht bis siebenmal, sondern bis siebzimal siebenmal!** Deswegen ist es mit dem Reich der Himmel wie mit einem König, der mit seinen Knechten abrechnen wollte. Als er aber anfang abzurechnen, wurde einer zu ihm gebracht, der zehntausend Talente schuldete. Da er aber nicht zahlen konnte, befahl der Herr, ihn und seine Frau und die Kinder und alles, was er hatte, zu verkaufen und damit zu bezahlen. Der Knecht nun fiel nieder, bat ihn kniefällig und sprach: Herr, habe Geduld mit mir, und ich will dir alles bezahlen. Der Herr jenes Knechtes aber wurde innerlich bewegt, gab ihn los und erließ ihm das Darlehen. Jener Knecht aber ging hinaus und fand einen seiner Mitknechte, der ihm hundert Denare schuldig war. Und er ergriff und würgte ihn und sprach: Bezahle, wenn du etwas schuldig bist! Sein Mitknecht nun fiel nieder und bat ihn und sprach: Habe Geduld mit mir, und ich will dir bezahlen. Er aber wollte nicht, sondern ging hin und warf ihn ins Gefängnis, bis er die Schuld bezahlt habe. Als aber seine Mitknechte sahen, was geschehen war, wurden sie sehr betrübt und gingen und berichteten ihrem Herrn alles, was geschehen war. Da rief ihn sein Herr herbei und spricht zu ihm: Böser Knecht! Jene ganze Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich batest. Solltest nicht auch du dich deines Mitknechtes erbarmt haben, wie auch ich mich deiner erbarmt habe? Und sein Herr wurde zornig und überlieferte ihn den Folterknechten, bis er alles bezahlt habe, was er ihm schuldig war. So wird auch mein himmlischer Vater euch tun, wenn ihr nicht ein jeder seinem Bruder von Herzen vergebt. (Mt 18, 15-35)

Leidet jemand unter euch? Er soll beten.

(Jak 5, 13a)

Ich habe dein Gebet gehört und mir diese Stätte zum Opferhaus erwählt. Wenn ich den Himmel verschließe und kein Regen fällt oder wenn ich der Heuschrecke gebiete, das Land abzufressen, und wenn ich eine Pest unter mein Volk sende, und mein Volk, über dem mein Name ausgerufen ist, demütigt sich, und sie beten und suchen mein Angesicht und kehren um von ihren bösen Wegen, dann werde ich vom Himmel her hören und ihre Sünden vergeben und ihr Land heilen. (2 Chr 7, 12-14)

Jesus sprach nun zu den Juden, die ihm geglaubt hatten: Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaft meine Jünger; und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen. (Joh 8, 31-32)

Das ganze Haus Israel wisse nun zuverlässig, dass Gott ihn sowohl zum Herrn als auch zum Christus gemacht hat, diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt. Als sie aber das hörten, drang es ihnen durchs Herz, und sie sprachen zu Petrus und den anderen Aposteln: Was sollen wir tun, ihr Brüder? Petrus aber sprach zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden! Und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. Denn euch gilt die Verheißung und euren Kindern und allen, die in der Ferne sind, so viele der Herr, unser Gott, hinzu rufen wird. Und mit vielen anderen Worten legte er Zeugnis ab und ermahnte sie und sagte: Lasst euch retten aus diesem verkehrten Geschlecht! (Apg 2, 36-40)



Siehe, wie gut und wie lieblich ist es, wenn Brüder einträchtig beieinander wohnen. Wie das köstliche Öl auf dem Haupt, das herab fließt auf den Bart, auf den Bart Aarons, der herab fließt auf den Halssaum seiner Kleider. Wie der Tau des Hermon, der herab fließt auf die Berge Zions. Denn dorthin hat der Herr den Segen befohlen, Leben bis in Ewigkeit. Amen.

